

kommt daher, daß man ganz mit Unrecht, wie schon bemerkt worden, die ganze Schaar (19) leichtsinniger Spötter, irreligiöser Thoren und Lasterhaften pflegt Deisten, Philosophen, helle Köpfe und starke Geister zu nennen, da diese doch so wenig Deisten, als Christen sind. Es ist zu allen Zeiten die Art unphilosophischer Köpfe gewesen, die Sitten ihres Zeitalters, aus Unkunde voriger Zeiten, für ganz verfallen und verdorben zu halten; die vorigen Zeiten zu loben, und ihnen, weil man ihre Mängel nicht kennt, mehr Religion und Tugend zuschreiben; dann den Verfall der Sitten und Mangel der Tugend in außerwesentlichen Dingen, die meist auf Mode beruhen, wie im abnehmenden Kirchengen, zu finden; und daraus endlich den kläglichen Zustand der väterlichen Religion zu schließen, woran denn die, die gegen dieselbe Kaltfinn, oder Abneigung verrathen, Schuld seyn sollen. Und so beschuldigt man auch unser Zeitalter einer größern und immer zunehmenden Irreligiosität, die man dem Deismus zuschreibt. Wie viel die französische Deisterei, wie viel der veränderte Ton der Zeit, wie viel die herrschende Philosophie, wie viel der Luxus, und die daraus entspringende